

## Stadt-Fokus

07 | 2014

Amt für Stadtentwicklung und Statistik  
R. Fries • Dr. A. Heuer • Dr. J. Weinand

### Die Ergebnisse des Zensus 2011 zum Bildungs- und Erwerbsstatus der Bevölkerung der Stadt Trier

Wir gestalten Zukunft



### 1. Ergebnisse zum Bildungs- und Erwerbsstatus der Bevölkerung

Eine gute Schulbildung und eine berufliche Ausbildung sind die Garanten für eine gesellschaftliche Integration. Sie ermöglichen zudem die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben. Außerdem sind sie wichtige Voraussetzungen für eine aktive Beteiligung am Erwerbsleben und damit die Grundlage für die Einkommenserzielung.

Vor dem Hintergrund einer schrumpfenden und zunehmend alternden Bevölkerung und der damit verbundenen sinkenden Zahlen von Erwerbspersonen sind erfolgreiche Schul- und Berufsausbildungen für die gesamte Bevölkerung wichtig.

Die Beteiligung der Bevölkerung am Erwerbsleben befindet sich in den letzten Jahrzehnten im ständigen Wandel. Dies lässt sich anhand der aus dem Zensus 2011 vorliegenden Daten und dem Vergleich mit den Ergebnissen aus den vorangegangenen Volkszählungen verdeutlichen.

Die Veränderung der Altersstruktur der Bevölkerung hat auch Auswirkungen auf den Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, also den Personen im Alter von 15 bis 65 Jahren, an der Gesamtbevölkerung.

Die Ergebnisse des Zensus 2011 geben unter anderem Aufschluss über die Beteiligung am Erwerbsleben, die Arbeitszeit, die Stellung im Beruf sowie das Pendlerverhalten von Erwerbstätigen.

#### 1.1 Bevölkerung nach höchstem Schulabschluss

Ein hohes Bildungsniveau der Bevölkerung sichert den Wohlstand und ist die Voraussetzung um die Chancen am Arbeitsmarkt zu verbessern.

Die Daten der Volkszählungen von 1970 und 1987 können in diesem Themenbereich nur bedingt für einen Vergleich herangezogen werden. Ein direkter Vergleich ist nicht möglich, da die zugrunde liegenden Grundgesamtheiten zu unterschiedlich sind. 1970 wurden die Angaben der **Wohnbevölkerung ohne Alterseinschränkung** und bei der Volkszählung 1987 die Antworten **der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im Alter von 15 bis 64 Jahren** (= 65.373 Personen) für die Ergebnisaufbereitung zum Thema höchster Schulabschluss berücksichtigt.

Nachfolgend werden Daten zum höchsten Schulabschluss und zum höchsten beruflichen Abschluss der Bevölkerung der Stadt Trier im Alter ab 15 Jahren dargestellt und erläutert.

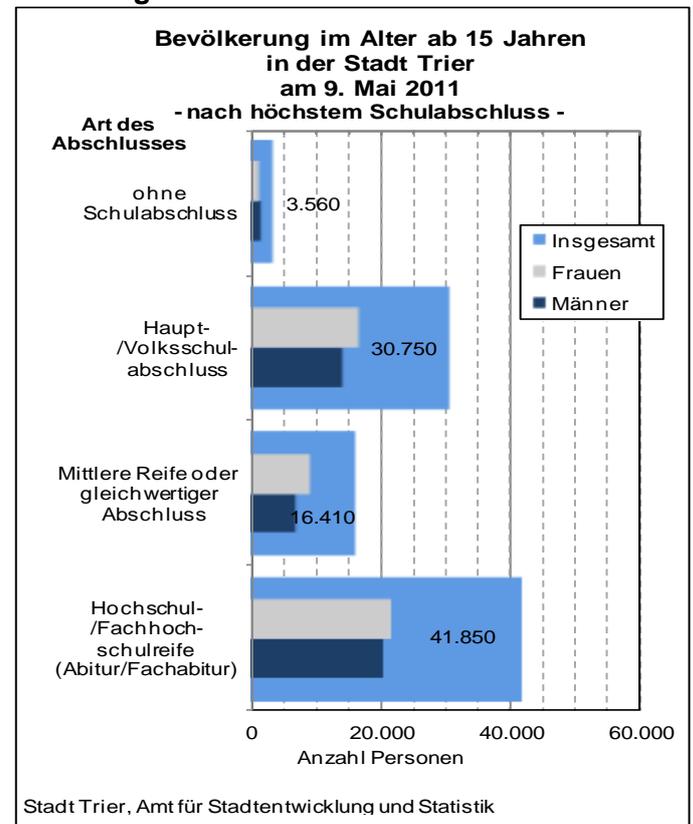
Tabelle 1

Bevölkerung <sup>1)</sup> der Stadt Trier am 9. Mai 2011 - nach höchstem Schulabschluss und Geschlecht -						
Bevölkerung <sup>1)</sup>	Insgesamt		davon			
			Männer		Frauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
	<b>93.430</b>	<b>100</b>	<b>44.110</b>	<b>100</b>	<b>49.310</b>	<b>100</b>
darunter						
ohne Schulabschluss	3.560	3,8	1.910	4,3	1.650	3,3
mit Haupt-/Volksschulabschluss	30.750	33,2	14.200	32,2	16.550	33,6
mit mittlerer Reife oder gleichwertigem Abschluss	16.410	17,7	7.060	16,0	9.350	19,0
mit Hochschul-/Fachhochschulreife (Abitur/Fachabitur)	41.850	45,2	20.340	46,1	21.510	43,6

<sup>1)</sup> im Alter ab 15 Jahren

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz und eigene Berechnungen

Abbildung 1



Die Zensuserhebung ergab, dass fast vier Prozent (rund 3.600 Personen, davon rund 54 % Männer bzw. 46 % Frauen) der Trierer Bevölkerung im Alter ab 15 Jahren keinen Schulabschluss haben. Von den Männern im Alter ab 15 Jahren haben 4,3 Prozent und von den Frauen 3,3 Prozent keinen Schulabschluss.

In der Bevölkerungsgruppe der 15-Jährigen und Älteren haben rund 33 % einen Hauptschul- oder Volksschulabschluss. Die Unterschiede zwischen Männern und Frauen sind nur gering. 32,2 Prozent der Männer und 33,6 Prozent der Frauen haben die Schule mit einem Hauptschul- bzw. Volksschulabschluss beendet (siehe Tabelle 1 und Abbildung 2).

Rund 18 Prozent beträgt der Anteil der Personen, die einen „mittleren“ Schulabschluss (mittlere Reife oder vergleichbarer Abschluss) haben. 19 Prozent der Frauen und 17 Prozent der Männer besitzen die mittlere Reife als höchsten Schulabschluss.

Abitur oder Fachhochschulreife, also höhere Bildungsabschlüsse besitzen 41.850 Personen. Dies sind 45,2 Prozent der Trierer Bevölkerung. Rund 46 Prozent der Männer und 44 Prozent der Frauen im Alter ab 15 Jahre verfügen über höhere Bildungsabschlüsse.

### 1.1.1 Höchster Schulabschluss nach Altersgruppen

Im Rahmen der Aufbereitung der Daten zur Schulbildung nach Altersgruppen wurden vom Statistischen Landesamt für einige Tabellenfelder keine Daten ausgewiesen, weil „die Zahlenwerte hier nicht sicher genug sind“.<sup>1</sup>

Bei der Betrachtung der Schulbildung nach Altersgruppen zeigen sich beim Bildungsniveau der älteren und der jüngeren Altersklassen deutliche Unterschiede. Bei den 50-Jährigen und Älteren überwiegt noch der Haupt-/Volksschulabschluss als höchster Schulabschluss. 27,5 Prozent der Personen mit Haupt- bzw. Volksschulabschluss sind zwischen 50 und 64 Jahre alt. Der Anteil der 65-Jährigen und Älteren liegt bei 40,2 %.

<sup>1</sup> Diese Formulierung wird vom Statistischen Landesamt in den Fällen verwendet, wenn keine repräsentativen Zahlenwerte vorliegen weil die Fallzahlen zu niedrig sind.

**Tabelle 2**

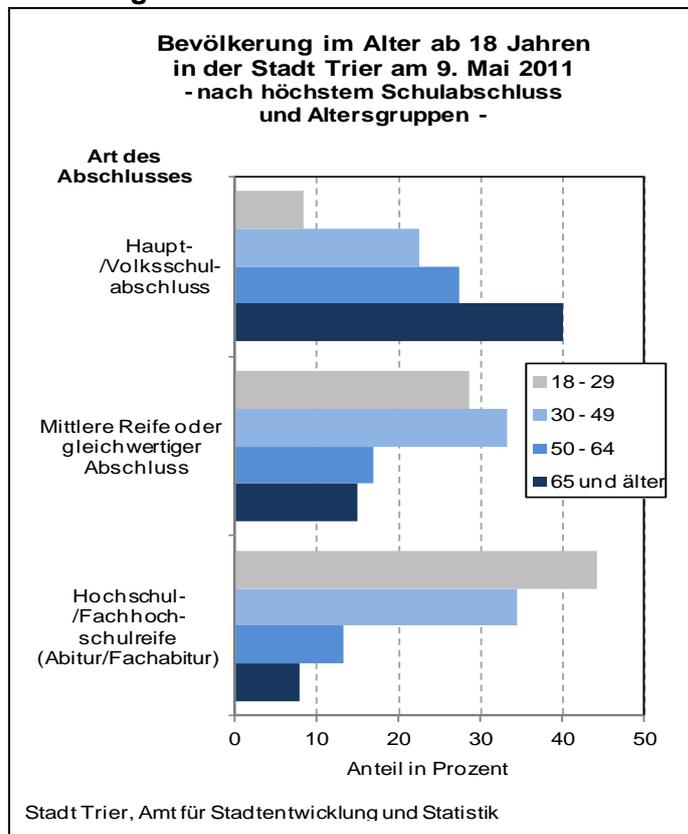
Bevölkerung <sup>1)</sup> der Stadt Trier am 9. Mai 2011 - nach höchstem Schulabschluss und Altersgruppen -							
Bevölkerung <sup>1)</sup>		Insgesamt	darunter im Alter von ... bis .. Jahren				
			Unter 18	18 - 29	30 - 49	50 - 64	65 und älter
	Anzahl	93.430	2.500	24.770	29.000	18.060	19.100
	%	100	2,7	26,5	31,0	19,3	20,4
darunter							
ohne Schulabschluss	Anzahl	3.560	1.220	/	1.070	660	/
	%	3,8	34,3	/	30,1	18,5	/
mit Haupt-/Volksschulabschluss	Anzahl	30.750	/	2.560	6.910	8.470	12.360
	%	33,2	/	8,3	22,5	27,5	40,2
mit mittlerer Reife oder gleichwertigem Abschluss	Anzahl	16.410	/	4.700	5.460	2.790	2.450
	%	17,7	/	28,6	33,3	17,0	14,9
mit Hochschul-/Fachhochschulreife (Abitur /Fachabitur)	Anzahl	41.850	/	18.510	14.410	5.580	3.340
	%	45,2	/	44,2	34,4	13,3	8,0

<sup>1)</sup> im Alter ab 15 Jahre

/ Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz und eigene Berechnungen

**Abbildung 2**



Bei den Personen, die einen „mittleren“ Schulabschluss (mittlere Reife oder vergleichbarer Abschluss) haben, sind die Personen im Alter von 18 bis 29 Jahren und im Alter von 30 bis 49 Jahren mit 28,6 % bzw. 33,3 % deutlich stärker vertreten als die Älteren (50 Jahre und älter).

Ähnlich verhält es sich bei der Bevölkerung mit Hochschul-/Fachhochschulreife. Auch hier liegen die Anteile der Personen in den jüngeren Altersgruppen - 18 bis 29 Jahre und 30 bis 49 Jahre - mit 44,2 % und 34,4 % weit über denen der älteren Bevölkerung (50 Jahre und älter), deren Anteil insgesamt nur rund 21 Prozent ausmacht.

### 1.1.2 Höchster Schulabschluss nach Nationalität

Nach den Ergebnissen der Zensuserhebung im Jahr 2011 haben fast 9 Prozent der Personen mit ausländischer Nationalität keinen Schulabschluss. Bei der deutschen Bevölkerung beträgt der Anteil der Personen ohne Schulabschluss dagegen lediglich 3,4 Prozent. Über einen Haupt- oder Volksschulabschluss verfügten etwas mehr als 12 Prozent der Personen mit ausländischer Nationalität und rund 40 Prozent der deutschen Bevölkerung.

**Tabelle 3**

Bevölkerung <sup>1)</sup> der Stadt Trier am 9. Mai 2011 - nach höchstem Schulabschluss und Nationalität -						
Bevölkerung <sup>1)</sup>	Insgesamt		davon			
			Deutsche		Ausländer/ Ausländerinnen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
	93.430	100	86.000	100	7.410	100
darunter						
ohne Schulabschluss	3.560	3,8	2.920	3,4	640	8,6
mit Haupt-/Volksschulabschluss	30.750	33,2	29.830	34,7	920	12,4
mit mittlerer Reife oder gleichwertiger Abschluss	16.410	17,7	15.290	17,8	1.120	15,1
mit Hochschul-/Fachhochschulreife (Abitur /Fachabitur)	41.850	45,2	37.370	43,5	4.480	60,5

<sup>1)</sup> im Alter ab 15 Jahren

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz und eigene Berechnungen

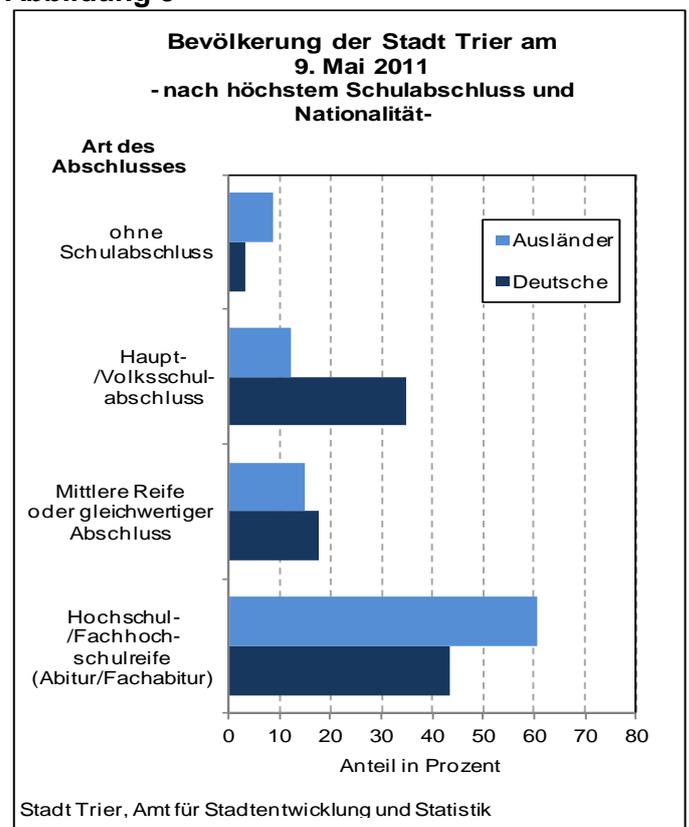
Im Bereich der mittleren Schulbildung zeigen sich kaum Unterschiede. Die mittlere Reife erreichten rund 15 Prozent der Ausländerinnen und Ausländer. Bei den Deutschen betrug der Anteil rund 18 Prozent.

Der Anteil der Personen mit einem höheren Bildungsabschluss liegt bei den Personen mit ausländischer Nationalität über 60 Prozent. Von der inländischen Bevölkerung weisen dagegen nur rund 44 Prozent eine Hochschul- bzw. Fachhochschulreife als höchsten Schulabschluss auf.

Bei den Ergebnissen aus dem Zensus 2011 können allerdings Ergebnisverzerrungen nicht ausgeschlossen werden. Bei der Beantwortung bildungsrelevanter Fragen durch Personen mit ausländischer Nationalität könnten missverständliche Zuordnungen wegen der Unterschiede bei den ausländischen Schulsystemen erfolgt sein.

Andererseits ist zu berücksichtigen, dass es gerade im Hochschulbereich eine hohe Zahl von ausländischen Studierenden gibt, die eigens für ihre Hochschulausbildung aus ihrem Heimatstaat nach Deutschland bzw. Trier kommen.

**Abbildung 3**



### 1.1.3 Höchster Schulabschluss im zeitlichen Vergleich

Auch wenn die Ergebnisse der Volkszählungen von 1970 und 1987 nicht direkt mit den Zensusergebnissen vergleichbar sind, zeigt sich doch eine deutliche Tendenz zu einem höheren Schulabschluss bei der Bevölkerung. Dies ist zum großen Teil auf die Bildungserfolge der Frauen zurückzuführen.

Die Zahl der Personen mit mittlerer Reife oder vergleichbarem Abschluss ist von rund 10.800 im Jahr 1987 auf rund 16.400 im Jahr 2011 gestiegen. Gegenüber 1970 (8.235 Personen) hat sich ihre Zahl verdoppelt. Der Anteil an der Bevölkerung ist von rund 8 Prozent auf rund 18 Prozent gestiegen.

Tabelle 4

Bevölkerung der Stadt Trier am 9. Mai 2011 nach höchstem Schulabschluss - Vergleich mit VZ 1970 und 1987 -				
Bevölkerung		Zensus 2011	VZ 1987	VZ 1970
Insgesamt	Anzahl	105.671	94.118	103.724
davon	Anzahl	93.430 <sup>1)</sup>	81.959 <sup>2)</sup>	103.724 <sup>3)</sup>
darunter				
ohne Schulabschluss	%	3,8	3,4	#
mit Haupt-/Volksschulabschluss	%	33,2	48,2	55,2
mit mittlerer Reife oder gleichwertigem Abschluss	%	17,7	13,2	7,9
mit Hochschul-/Fachhochschulreife (Abitur/Fachabitur)	%	45,2	15,7	10,6

<sup>1)</sup> im Alter ab 15 Jahre,

<sup>2)</sup> im Alter von 15 bis 64 Jahren,

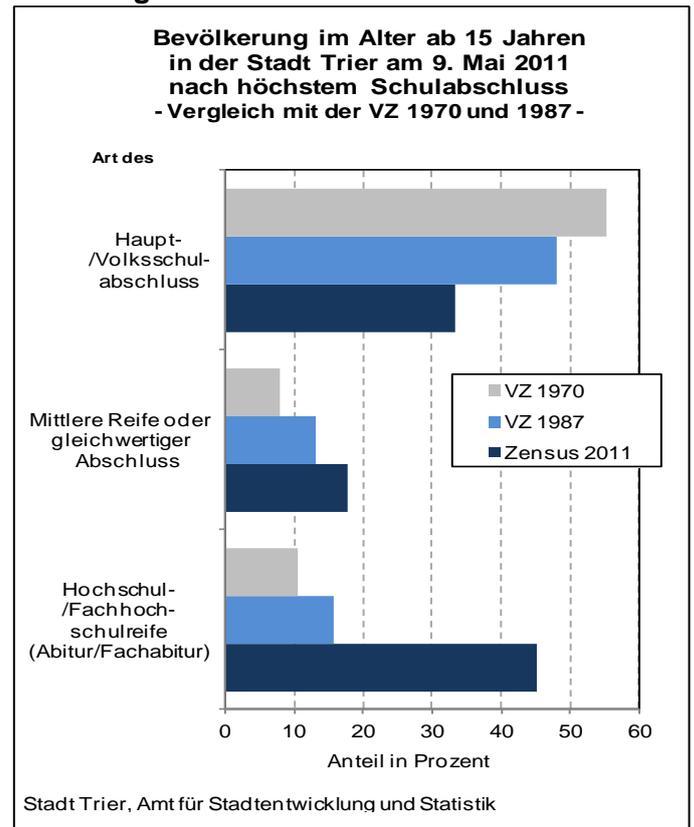
<sup>3)</sup> ohne Alterseinschränkung

# für die VZ 1970 sind keine Angaben vorhanden

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz und eigene Berechnungen

Insbesondere die Zahl der Personen mit Hoch- und Fachhochschulreife (Abitur bzw. Fachabitur) hat deutlich zugenommen. 2011 haben 41.850 Personen einen entsprechenden Abschluss. Gegenüber 1987 (12.873 Personen) hat sich damit die Zahl mehr als verdreifacht. Entsprechend hat sich der Anteil an der Bevölkerung von 10,6 % auf 45,2 % erhöht.

Abbildung 4



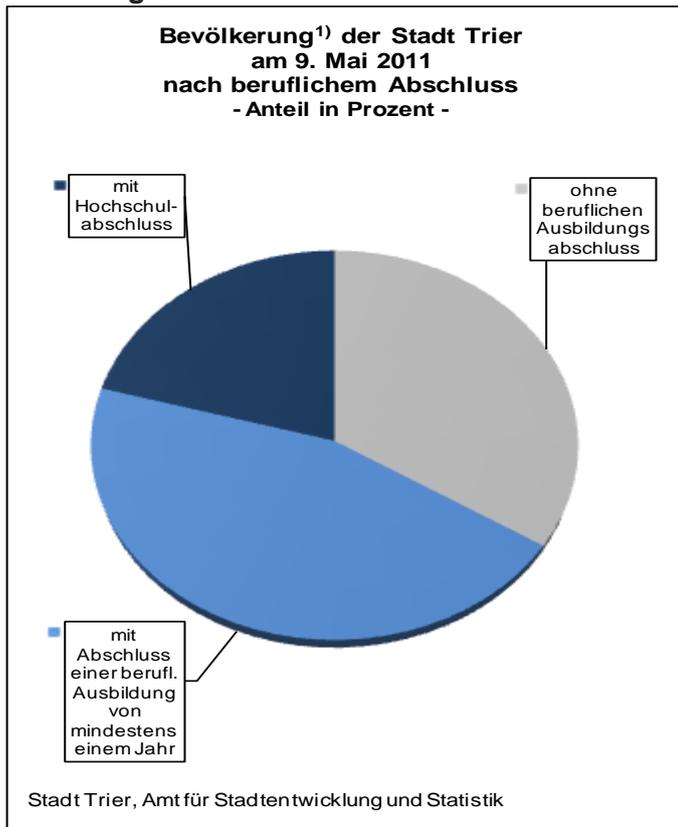
### 1.2 Bevölkerung nach höchstem beruflichen Abschluss

Der Übergang von der schulischen in die berufliche Ausbildung ist von großer Bedeutung für die künftigen beruflichen Chancen. Im Rahmen der beruflichen Ausbildung erfolgt die Vermittlung einer breit angelegten beruflichen Grundbildung und fachlicher Kenntnisse, die für die spezifischen beruflichen Tätigkeiten erforderlich sind.

Nach den Ergebnissen des Zensus 2011 hat mehr als ein Drittel (33,9 %) der in Trier lebenden Personen im Alter ab 15 Jahren keinen bzw. - weil sie sich noch in der Ausbildung oder im Studium befinden - noch keinen beruflichen Ausbildungsabschluss.

Rund 45 Prozent haben einen Abschluss einer beruflichen Ausbildung von mindestens einem Jahr. Der Anteil der Personen mit einem Hochschulabschluss beträgt rund 21 Prozent.

Abbildung 5



<sup>1)</sup> im Alter ab 15 Jahren  
 Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Mai 2013

Mit rund 38 Prozent haben im Vergleich zu den Männern (28,5 %) deutlich mehr Frauen keinen beruflichen Ausbildungsabschluss. Beim Abschluss einer beruflichen Ausbildung von mindestens einem Jahr sind die Unterschiede zwischen Männern und Frauen relativ gering. Rund 47 Prozent der Männer und rund 43 Prozent der Frauen haben eine Ausbildung abgeschlossen. Von den Personen im Alter ab 15 Jahre haben fast 23 Prozent der Männer und rund 18 Prozent der Frauen einen Hochschulabschluss als höchsten beruflichen Abschluss.

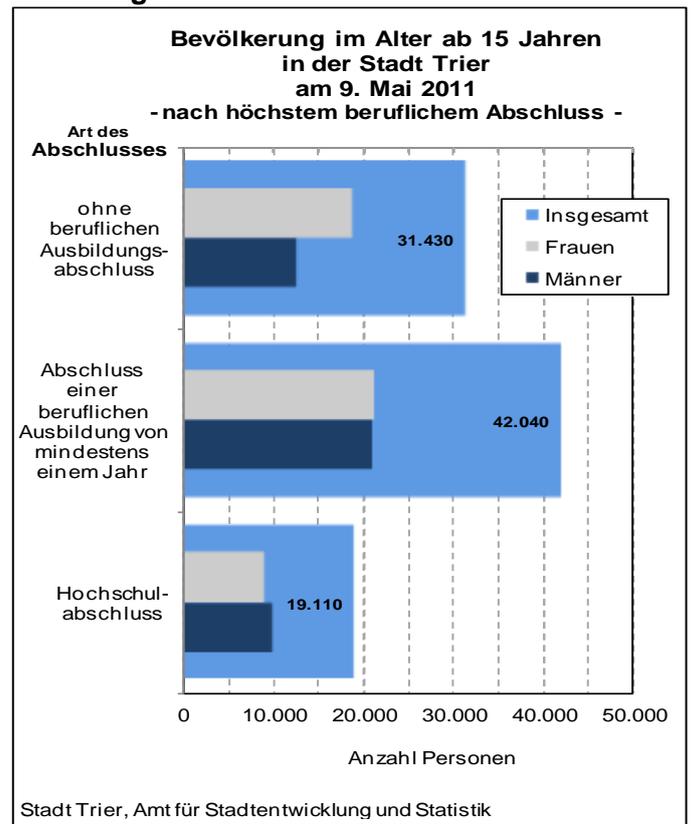
Tabelle 5

**Bevölkerung<sup>1)</sup> der Stadt Trier am 9. Mai 2011 - nach höchstem beruflichem Abschluss und Geschlecht -**

Bevölkerung <sup>1)</sup>	Insgesamt		davon			
			Männer		Frauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
	93.430	100	44.110	100	49.310	100
darunter						
ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	31.430	33,9	12.550	28,5	18.880	38,3
mit Abschluss einer beruflichen Ausbildung von mindestens 1 Jahr	42.040	45,4	20.930	47,4	21.120	42,8
mit Hochschulabschluss	19.110	20,6	10.050	22,8	9.060	18,4

<sup>1)</sup> im Alter ab 15 Jahren  
 Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz und eigene Berechnungen

Abbildung 6



### 1.2.1 Höchster beruflicher Abschluss nach Altersgruppen

Die Ergebnisse zur Bevölkerung nach **höchstem beruflichen Abschluss** und Altersgruppen sind differenziert zu bewerten.

Das steigende Bildungsniveau und die damit verbundene längere schulische Ausbildung bewirken, dass junge Menschen ihre Ausbildung später beginnen. Damit erklärt sich zum Teil auch der hohe Anteil von rund 60 Prozent der unter 30-Jährigen an den Personen ohne Ausbildungsabschluss. Zu dieser Altersgruppe gehören vor allem auch die Personen, die sich noch in Berufsausbildung bzw. im Studium befinden und daher noch keinen beruflichen Ausbildungsabschluss vorweisen können.

**Tabelle 6**

Bevölkerung <sup>1)</sup> der Stadt Trier am 9. Mai 2011 - nach höchstem beruflichen Abschluss und Altersgruppen							
Bevölkerung <sup>1)</sup>	Anzahl	Ins-gesamt	darunter im Alter von ... bis .. Jahren				
			Unter 18	18 - 29	30 - 49	50 - 64	65 und älter
			%	2,7	26,5	31,0	19,3
darunter							
ohne berufl. Ausbildungsabschluss <sup>2)</sup>	Anzahl	31.430	2.670	16.240	4.690	3.070	4.750
	%	33,9	8,5	51,7	14,9	9,8	15,1
mit Abschluss einer berufl. Ausbildung von min. 1 Jahr	Anzahl	42.040	/	6.520	13.770	10.430	11.320
	%	45,4	/	15,5	32,8	24,8	26,9
mit Hochschulabschluss	Anzahl	19.110	/	3.330	9.390	4.000	2.390
	%	20,6	/	17,4	49,1	20,9	12,5

<sup>1)</sup> im Alter ab 15 Jahren

<sup>2)</sup> hierzu gehören auch Personen, die noch in Ausbildung sind und daher noch keinen Abschluss haben.

/ Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz und eigene Berechnungen

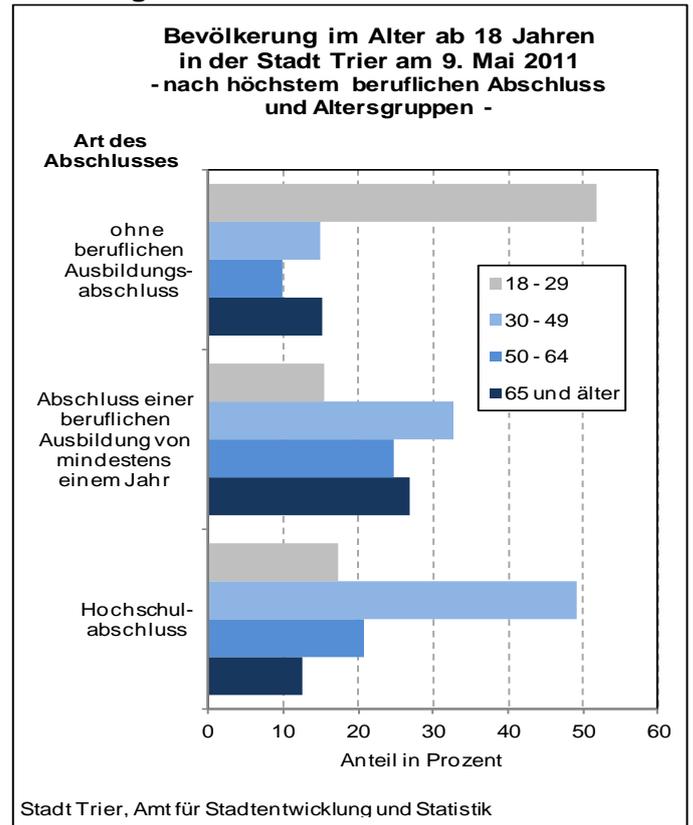
Personen ohne Schulabschluss haben sehr geringe Chancen einen Ausbildungsberuf zu erlernen. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass bei den Personen im Alter von 30 bis 49 Jahren sowie den 50 Jahre und älteren rund 15 Prozent bzw. rund 25 Prozent keinen beruflichen Abschluss haben. Denn in diesen Altersgruppen gibt es auch relativ hohe Anteile von Personen ohne Schulabschluss.

Die klassische „Lehre“ hat insbesondere für die älteren Altersjahrgänge eine wichtige Rolle bei der Berufsausbildung gespielt. Etwa ein Drittel der Personen im Alter von 30 bis 49 Jahren hat eine berufli-

che Ausbildung abgeschlossen. Bei den Personen im Alter von 50 bis 64 Jahren und den 65 Jahre und Älteren sind die Anteile mit rund 25 bzw. rund 27 Prozent annähernd gleich.

Bei den Personen mit Hochschulabschluss hebt sich die Altersgruppe der 30- bis 49-Jährigen deutlich hervor. Fast die Hälfte der Personen dieser Altersgruppe besitzt einen Hochschulabschluss als höchsten beruflichen Abschluss.

**Abbildung 7**



### 1.2.2 Höchster beruflicher Abschluss nach Nationalität

Nach den Zensusergebnissen haben fast 39 Prozent der Personen mit ausländischer Nationalität keinen (bzw. noch keinen) Ausbildungsabschluss. Hier liegt allerdings die Vermutung nahe, dass die Anzahl der Personen, die keinen beruflichen Abschluss haben deutlich überwiegt. Untersuchungen zur Berufsausbildung und die Berufsbildungsstatistik<sup>2</sup> belegen, dass Ausländerinnen und Ausländer in der Berufsausbildung deutlich unterrepräsentiert sind.

<sup>2</sup> Die Zahlen zur Berufsausbildung werden von den Kammern und den übrigen für die duale Berufsausbildung zuständigen Stellen jährlich zum 31.12. an das Statistische Landesamt gemeldet.

Die geringere Ausbildungsbeteiligung ausländischer Jugendlicher und junger Erwachsener resultiert unter anderem aus ihrer im Vergleich zu den deutschen Jugendlichen, im Bereich der mittleren Bildungsabschlüsse, geringeren schulischen Bildung<sup>3</sup> (siehe hierzu Tabelle 3 auf Seite 4).

Bei der deutschen Bevölkerung beträgt der Anteil der Personen ohne (bzw. noch ohne) Ausbildungsabschluss rund 33 Prozent.

Einen Abschluss einer beruflichen Ausbildung hat rund ein Viertel der Personen mit ausländischer Nationalität. Bei der deutschen Bevölkerung beträgt der Anteil rund 47 Prozent.

Rund 20 Prozent der deutschen Bevölkerung der Stadt Trier im Alter ab 15 Jahre hat einen Fachhochschul- oder Hochschulabschluss als höchsten beruflichen Abschluss. Bei den Personen mit ausländischer Nationalität hat etwa ein Drittel einen höheren (Fachhochschul-/Hochschulabschluss) beruflichen Abschluss. Dabei ist darauf hinzuweisen, dass diese beruflichen Abschlüsse teilweise bereits im Herkunftsland erworben sein können<sup>4</sup>.

**Tabelle 7**

Bevölkerung <sup>1)</sup> der Stadt Trier am 9. Mai 2011 - nach höchstem beruflichen Abschluss und Nationalität -						
Bevölkerung <sup>1)</sup>	Insgesamt		davon			
			Deutsche		Ausländer/ Ausländerinnen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
	93.430	100	86.000	100	7.410	100
darunter						
ohne beruflichen Ausbildungsabschluss <sup>2)</sup>	31.430	33,9	28.550	33,2	2.880	38,9
mit Abschluss einer beruflichen Ausbildung von min. 1 Jahr	42.040	45,4	40.180	46,7	1.860	25,1
mit Hochschulabschluss	19.110	20,6	16.670	19,4	2.430	32,8

<sup>1)</sup> im Alter ab 15 Jahren

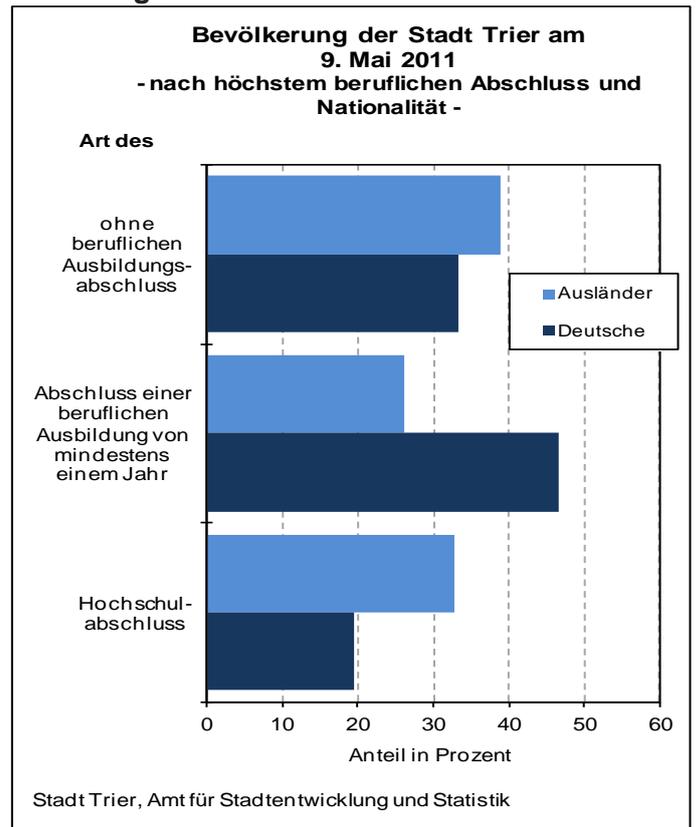
<sup>2)</sup> hierzu gehören auch Personen, die noch in Ausbildung sind und daher noch keinen Abschluss haben.

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz und eigene Berechnungen

<sup>3</sup> Bericht „Bildungspartizipation ausländischer Kinder und Jugendlicher“, Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; Monatsheft 03/2005, Seite 118.

<sup>4</sup> Laut Fragebogen zur Haushaltebefragung (Frage 27) sollten im Ausland erworbene Abschlüsse einem gleichwertigen deutschen Abschluss zugeordnet werden.

**Abbildung 8**



**1.2.3 Höchster beruflicher Abschluss im zeitlichen Vergleich**

Ähnlich wie bei der schulischen Bildung können die Ergebnisse des Zensus auch bei den beruflichen Abschlüssen nicht eins zu eins mit den Ergebnissen der früheren Volkszählungen verglichen werden. So liegen für diesen Themenbereich zum Beispiel von der Volkszählung 1970 keine Daten vor. Nur die Daten der 1987er Zählung können zum Vergleich herangezogen werden. Dennoch kann festgehalten werden, dass sich das Niveau bei den Ausbildungsabschlüssen verbessert hat.

Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss ist von rund 6.400 im Jahr 1987 auf rund 19.100 im Jahr 2011 gestiegen. Der Anteil an der Bevölkerung ist entsprechend von 7,8 % (1987) auf 20,6 % in 2011 gestiegen.

Von rund 19.400 (1987) auf knapp über 42.000 ist die Zahl der Personen, die einen Abschluss einer beruflichen Ausbildung haben, im Jahr 2011 gestiegen. Mit 45,4 % hat sich ihr Anteil an der Bevölkerung gegenüber 1987 annähernd verdoppelt.

Der Anteil der Personen ohne beruflichen Ausbildungsabschluss ist von 48,3 % auf 33,9 % zurückgegangen.

**Tabelle 8**

Bevölkerung der Stadt Trier am 9. Mai 2011 nach höchstem beruflichen Abschluss - Vergleich mit VZ 1970 und 1987 -				
Bevölkerung		Zensus 2011	VZ 1987	VZ 1970
<b>Insgesamt</b>	Anzahl	<b>105.671</b>	<b>94.118</b>	<b>103.724</b>
Davon:	Anzahl	93.430 <sup>1)</sup>	81.959 <sup>2)</sup>	103.724 <sup>3)</sup>
darunter				
ohne beruflichen Ausbildungsabschluss <sup>2)</sup>	%	33,9	48,3	
mit Abschluss einer beruflichen Ausbildung von min. 1 Jahr	%	45,4	23,6	
mit Hochschulabschluss	%	20,6	7,8	

- 1) im Alter ab 15 Jahre,
- 2) im Alter von 15 bis 64 Jahren,
- 3) ohne Alterseinschränkung
- 4) hierzu gehören auch Personen die noch in Ausbildung sind und daher noch keinen Abschluss haben.

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz und eigene Berechnungen

### 1.3 Bevölkerung nach Erwerbsstatus

Neben den bereits in den vorangegangenen Kapiteln dargestellten Ergebnissen liefert der Zensus 2011 wichtige Ergebnisse zum Erwerbsstatus der Bevölkerung.

Beim Zensus 2011 erfolgt die Erfassung und die Darstellung der Ergebnisse zum Erwerbsstatus der Bevölkerung nach dem Labour-Force-Konzept der International Labour Organisation (ILO). Dabei wird die Bevölkerung nach ihrer Beteiligung am Erwerbsleben in Erwerbstätige, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen gegliedert, wobei Erwerbstätige und Erwerbslose zu Erwerbspersonen zusammengefasst werden (siehe Abbildung 9).

**Abbildung 9**

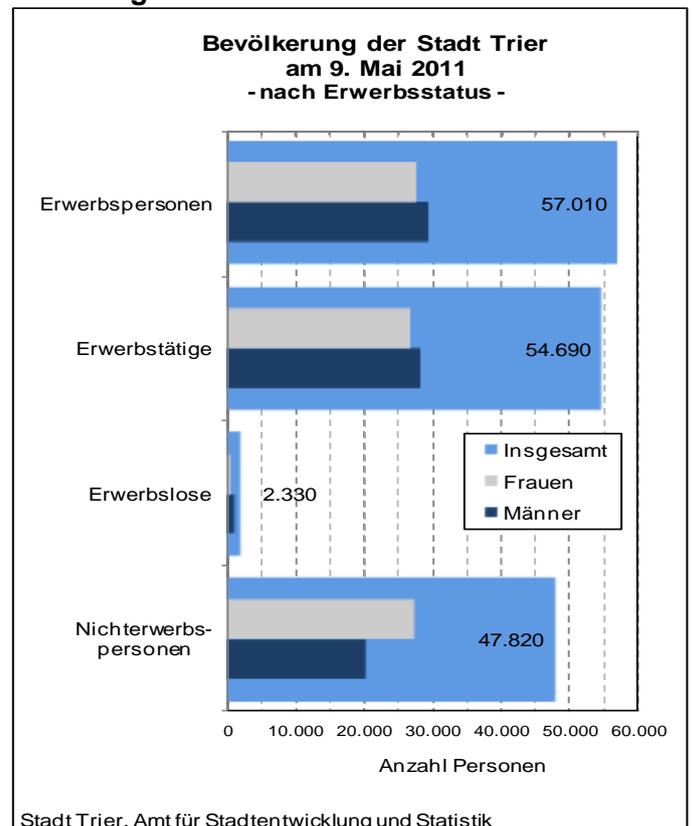
Bevölkerung	
Erwerbspersonen	Nichterwerbspersonen
Erwerbstätige	Erwerbslose

Die detaillierten Definitionen sind im [Anhang I](#) erläutert.

**Anmerkung:**

Ergebnisse zum Themenbereich Erwerbstätigkeit werden auch von der Erwerbstätigenrechnung (ETR), einem Gesamtrechensystem im Rahmen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, bereitgestellt. Hier werden die Zahlen der Erwerbstätigen auf der Basis aller verfügbaren Quellen berechnet und veröffentlicht. Die von der ETR veröffentlichten Ergebnisse weichen von den ausgewiesenen Zahlen des Zensus 2011 aufgrund unterschiedlicher Definitionen, Methoden, Verfahren und Erkenntnisinteressen beider Statistiken ab.

**Abbildung 10**



Nach den Zensusergebnissen sind 2011 rund 57.700 Bürgerinnen und Bürger der Stadt Trier hinsichtlich ihres Erwerbsstatus zu den Erwerbspersonen und rund 47.800 zu den Nichterwerbspersonen zu rechnen. Von den Erwerbspersonen sind rund 54.700 Personen erwerbstätig und 2.330 Personen erwerbslos (siehe Abbildung 10). Die Erwerbstätigenquote<sup>5</sup> liegt damit knapp über 52 Prozent.

<sup>5</sup> Die Erwerbstätigenquote misst den prozentualen Anteil der Erwerbstätigen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe.

Von den Erwerbstätigen sind 51,3 % Männer und 48,7 % Frauen. Bei den Erwerbslosen ist der Anteil der Männer mit 58,8 % deutlich höher als der der Frauen (40,8 %).

Obwohl die Zahl der erwerbstätigen Frauen im Verlauf der vergangenen Jahrzehnte weiter gestiegen ist, liegt die Erwerbstätigenquote bei den Frauen mit 48,2 Prozent immer noch deutlich unter dem entsprechenden Wert der Männer (55,6 Prozent).

Der Anteil der Erwerbslosen beläuft sich auf 2,2 Prozent. Dabei ist der Anteil der Erwerbslosen bei den Männern mit 2,7 Prozent deutlich höher als der der Frauen (1,7 Prozent).

In Tabelle 9 und Abbildung 10 sind die Ergebnisse zur Bevölkerung der Stadt Trier nach ihrem Erwerbsstatus im Einzelnen dargestellt.

**Tabelle 9**

Bevölkerung der Stadt Trier am 9. Mai 2011 - nach Erwerbsstatus						
Bevölkerung	Insgesamt		davon			
	Anzahl	%	Männer		Frauen	
			Anzahl	%	Anzahl	%
	105.671	100	50.440	100	55.230	100
darunter						
Erwerbspersonen	57.010	54,4	29.420	58,3	27.590	50,0
Erwerbstätige	54.690	52,2	28.050	55,6	26.640	48,2
Erwerbslose	2.330	2,2	1.370	2,7	950	1,7
Nichterwerbspersonen	47.820	45,6	20.380	40,4	27.430	49,7

Bei den ausgewiesenen Ergebnissen sind grundsätzlich nicht berücksichtigt: Im Ausland tätige Angehörige der Bundeswehr, der Polizeibehörden und des Auswärtigen Dienstes sowie ihre dort ansässigen Familien.

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz und eigene Berechnungen

**1.3.1 Erwerbsstatus nach Altersgruppen**

Die Beteiligung der Bevölkerung am Erwerbsleben ist in den betrachteten Altersgruppen (siehe Tabelle 10) sehr unterschiedlich ausgeprägt.

43,5 Prozent der Erwerbstätigen sind im Alter zwischen 30 und 49 Jahren. Die jungen Erwerbstätigen im Alter von 18 bis 29 Jahre machen rund 28 Prozent aller Erwerbstätigen aus. Rund ein Viertel der Erwerbstätigen sind im Alter von 50 bis 64 Jahre.

Personen ab 65 Jahren sind erwartungsgemäß in der Regel seltener erwerbstätig. Deshalb beträgt der Anteil der Erwerbstätigen im Alter von 65 Jahren und älter nur rund 3 Prozent.

**Tabelle 10**

Bevölkerung der Stadt Trier am 9. Mai 2011 - nach Erwerbsstatus und Altersgruppen -							
Bevölkerung	Anzahl	Ins-gesamt	darunter im Alter von ... bis .. Jahren				
			Unter 18	18 - 29	30 - 49	50 - 64	65 und älter
			105.671	14.750	24.760	28.990	18.060
%	100	14,0	23,4	27,4	17,1	18,1	
darunter							
Erwerbspersonen	Anzahl	57.010	/	15.820	24.820	14.060	1.490
	%	54,4	/	27,7	43,5	24,7	2,6
davon							
Erwerbstätige	Anzahl	54.690	/	14.850	23.830	13.710	1.490
	%	52,2	/	27,2	43,6	25,1	2,7
Erwerbslose	Anzahl	2.330	/	970	990	/	/
	%	2,2	/	41,6	42,5	/	/
Nichterwerbspersonen	Anzahl	47.820	14.110	10.270	3.030	3.450	16.960
	%	45,6	29,5	21,5	6,3	7,2	35,5

/ Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug

Bei den ausgewiesenen Ergebnissen sind grundsätzlich nicht berücksichtigt: Im Ausland tätige Angehörige der Bundeswehr, der Polizeibehörden und des Auswärtigen Dienstes sowie ihre dort ansässigen Familien.

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz und eigene Berechnungen

Die überwiegende Mehrzahl der Erwerbslosen gehört zu den Altersgruppen der 18 bis 29-Jährigen (41,6 %) bzw. der 30 bis 49-Jährigen (42,5 %). Für die übrigen Altersgruppen können keine Aussagen getroffen werden. Hier weist das Statistische Landesamt aufgrund zu niedriger Fallzahlen und fehlender Repräsentativität keine Werte aus.

Rund 17.000 Personen bzw. 35,5 Prozent der Personen, die weder erwerbstätig noch erwerbslos sind (Nichterwerbspersonen), sind 65 Jahre und älter. Rund 35 Prozent der Nichterwerbspersonen sind im erwerbsfähigen Alter von 18 bis 64 Jahren.

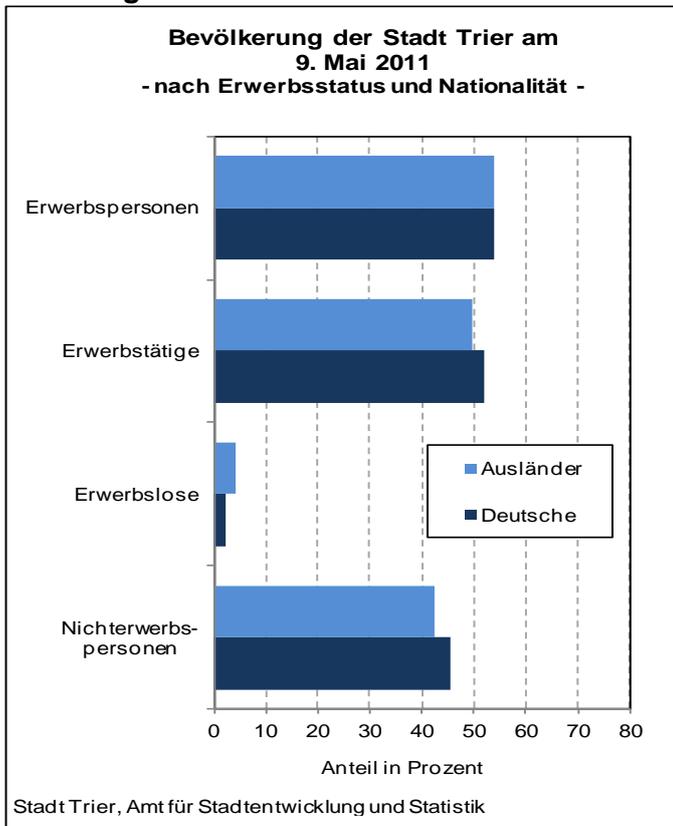
**1.3.2 Erwerbsstatus nach Nationalität**

Bei der Beteiligung am Erwerbsleben gibt es zwischen der deutschen und ausländischen Bevölkerung nur geringe Unterschiede. Rund 52 Prozent der deutschen Bevölkerung und annähernd 50 Pro-



zent der Ausländerinnen und Ausländer gehen einer Erwerbstätigkeit nach.

Abbildung 11



Der Anteil der Erwerbslosen ist bei den Ausländerinnen und Ausländern mit 4,0 Prozent fast doppelt so hoch wie bei den Deutschen (2,1 Prozent).

Bei den Nichterwerbspersonen sind die Unterschiede im Bezug auf die Nationalität minimal. Von der deutschen Bevölkerung zählen 45,5 Prozent zu den Nichterwerbspersonen. Bei der ausländischen Bevölkerung beträgt der Anteil 42,3 Prozent.

Tabelle 11

Bevölkerung	Insgesamt		davon			
			Deutsche		Ausländer/ Ausländerinnen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
	105.671	100	97.510	100	8.160	100
darunter						
Erwerbspersonen	57.010	54,4	52.620	54,0	4.390	53,8
Erwerbstätige	54.690	52,2	50.620	51,9	4.060	49,8
Erwerbslose	2.330	2,2	2.000	2,1	330	4,0
Nichterwerbspersonen	47.820	45,6	44.370	45,5	3.450	42,3

Bei den ausgewiesenen Ergebnissen sind grundsätzlich nicht berücksichtigt: Im Ausland tätige Angehörige der Bundeswehr, der Polizeibehörden und des Auswärtigen Dienstes sowie ihre dort ansässigen Familien.  
Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz und eigene Berechnungen

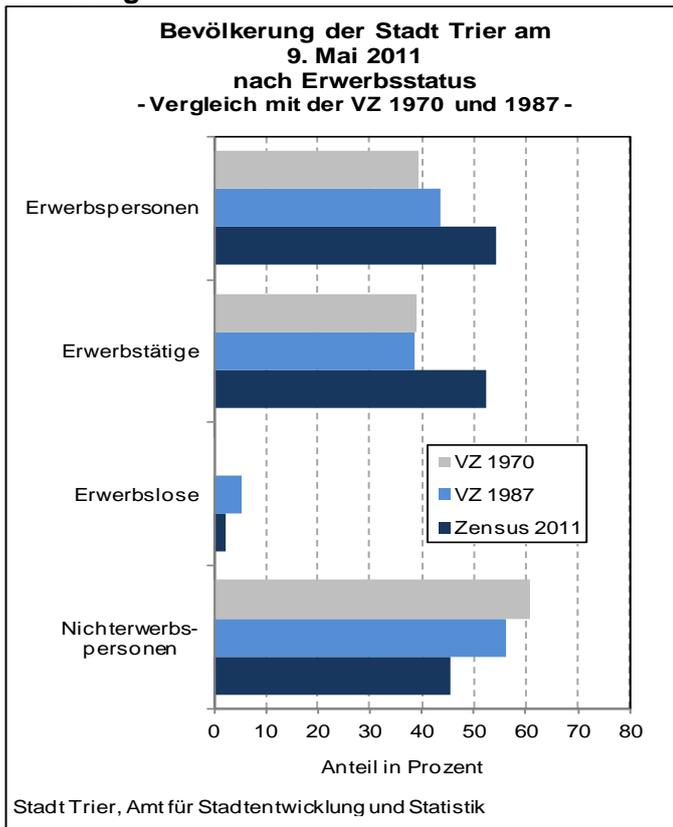
### 1.3.3 Erwerbsstatus im zeitlichen Vergleich

Seit der Volkszählung 1970 ist die Zahl der Erwerbstätigen von rund 40.500 auf rund 54.700 gestiegen. Das entspricht einer Zunahme von 35 Prozent. Demzufolge ist die Erwerbstätigenquote von 39,0 Prozent (1970) auf 52,2 Prozent beim Zensus 2011 gestiegen.

Die Zahl der erwerbstätigen Männer stieg um rund 8 Prozent (von 25.981 auf 28.050 Personen). Im gleichen Zeitraum ist die Zahl der erwerbstätigen Frauen von rund 14.400 auf rund 26.600 (+85 %) gestiegen.

Der Anteil der Erwerbslosen ist zwischen 1970 und 2011 von 0,2 Prozent auf 2,2 Prozent gestiegen. Gegenüber dem Wert der Volkszählung im Jahr 1987 (5,2 %) ist jedoch ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen.

Abbildung 12



Trotz der demografischen Alterung der Bevölkerung sind die Zahl und der Anteil der Nichterwerbspersonen deutlich zurückgegangen. Seit 1970 hat sich die Zahl von rund 63.000 Personen auf rund 47.800 Personen verringert. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung ist entsprechend von rund 61 Prozent auf knapp 46 Prozent zurückgegangen.

Tabelle 12

Bevölkerung	Anzahl	Zensus 2011	Volkszählung 1987	Volkszählung 1970
		105.671	94.118	103.724
Erwerbspersonen	%	54,4	43,7	39,2
Erwerbstätige	%	52,2	38,5	39,0
Erwerbslose	%	2,2	5,2	0,2
Nichterwerbspersonen	%	45,6	56,3	60,8

Bei den ausgewiesenen Ergebnissen sind grundsätzlich nicht berücksichtigt: Im Ausland tätige Angehörige der Bundeswehr, der Polizeibehörden und des Auswärtigen Dienstes sowie ihre dort ansässigen Familien.  
Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz und eigene Berechnungen

## 1.4 Erwerbspersonen

Die nachfolgenden Betrachtungen und Ausführungen beziehen sich ausschließlich auf die Personengruppe der **Erwerbspersonen**.

Der demografischen Wandels wird zu einer rückläufigen Bevölkerungszahl und einer zunehmenden Alterung der Bevölkerung führen. Hieraus ergibt sich für die Zukunft ein verstärkter Rückgang der Zahl der Erwerbspersonen.

Da die Bevölkerungszahlen in der Stadt Trier in den letzten Jahrzehnten stetig gestiegen sind und die Veränderungen in der Altersstruktur bisher relativ moderat verlaufen sind, ist es nicht verwunderlich, dass die Zahl der Erwerbspersonen und ihr Anteil (siehe Tabelle 12) an der Gesamtbevölkerung in den letzten Jahrzehnten ebenfalls gestiegen sind.

Tabelle 13

Alter (5 Altersklassen von ... bis ... Jahren)	Erwerbspersonen	
	Anzahl	%
unter 18	/	/
18 - 29	15.820	27,7
30 - 49	24.820	43,5
50 - 64	14.060	24,7
65 und älter	1.490	2,6
<b>Insgesamt</b>	<b>57.010</b>	<b>100,0</b>

/ Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug  
Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Der Anteil der 18 bis 29-jährigen Erwerbspersonen beträgt in der Stadt Trier rund 28 Prozent. Rund 44 Prozent der Erwerbspersonen sind im Alter zwischen 30 und 49 Jahren. 27,3 % beträgt der Anteil der 50 Jahre und älteren Erwerbspersonen in der Stadt Trier.

### 1.4.1 Erwerbspersonen nach Stellung im Beruf

Die Erwerbspersonen (auch Erwerbsbevölkerung) wird oft auch nach der **Stellung im Beruf** gegliedert. Dieses Klassifizierungsmerkmal bezieht sich in der amtlichen Statistik der Bundesrepublik Deutschland – also auch beim Zensus 2011 – auf die arbeitsrechtliche Stellung, wobei Arbeiter, Angestellte, Beamte, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige unterschieden werden. Bei den Erwerbstätigen gilt das für die aktuell ausgeübte Tätigkeit,

bei den Erwerbslosen für die letzte Tätigkeit, sofern diese nicht länger als 10 Jahre zurückliegt.

Die Verteilung der Erwerbspersonen in der Stadt Trier nach ihrer jeweiligen beruflichen Stellung ist in der nachfolgenden Tabelle 14 und der Abbildung 13 dargestellt.

**Tabelle 14**

Erwerbspersonen in der Stadt Trier am 9. Mai 2011 - nach Stellung im Beruf -						
	Insgesamt		davon			
	Anzahl	%	Männer		Frauen	
			Anzahl	%	Anzahl	%
	57.010	100	29.420	100	27.590	100
darunter						
Angestellte/Arbeiter/-innen	46.610	82,1	23.320	79,3	23.290	84,4
Beamte/-innen	4.240	7,5	2.160	7,3	2.080	7,5
Selbstständige mit Beschäftigten	2.490	4,4	1.800	6,1	/	/
Selbstständige ohne Beschäftigte	2.950	5,2	1.900	6,5	1.050	3,8
Mithelfende Familienangehörige	/	/	/	/	/	/

/ Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug

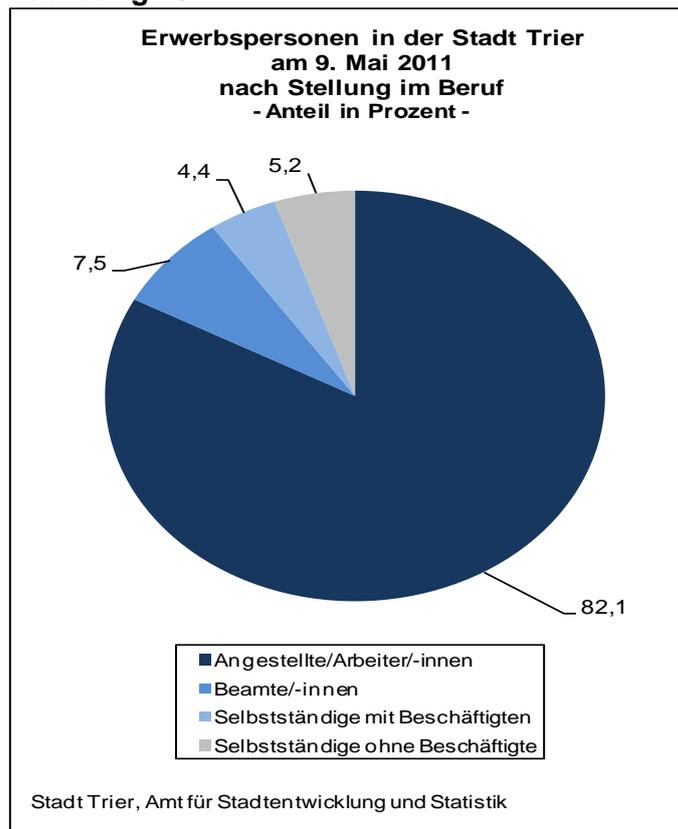
Bei den ausgewiesenen Ergebnissen sind grundsätzlich nicht berücksichtigt: Im Ausland tätige Angehörige der Bundeswehr, der Polizeibehörden und des Auswärtigen Dienstes sowie ihre dort ansässigen Familien.

Die Zahl der Erwerbspersonen dieser Tabelle beinhaltet neben den Erwerbstätigen auch Erwerbslose (2,2 %), deren letzte Tätigkeit maximal zehn Jahre zurückliegt.

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz und eigene Berechnungen

Anhand der bisher vorliegenden Ergebnisse können nur vorläufige Aussagen zur arbeitsrechtlichen Struktur der Erwerbspersonen in der Stadt Trier gemacht werden. Denn bei den vom Statistischen Landesamt bereitgestellten Daten sind einerseits Angestellte und Arbeiter in einer Berufsgruppe zusammengefasst und andererseits sind für die Gruppe der „Mithelfenden Familienangehörigen“ aufgrund zu niedriger Fallzahlen und fehlender Repräsentativität keine Werte ausgewiesen.

**Abbildung 13**



### 1.5 Erwerbstätige und Pendler

Amtliche Daten zum Pendlerverhalten liegen zum einen auf Basis der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit - für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - vor. Anhand der Angaben der Arbeitgeber im Rahmen des Meldeverfahrens sind Pendler definiert als sämtliche sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Arbeiter und Angestellte einschließlich der betrieblichen Auszubildenden), deren Arbeitsgemeinde sich von der Wohngemeinde unterscheidet. Es fehlen hier aber die Beamten, Selbstständigen und mithelfende Familienangehörige.

Zum anderen liefert der Mikrozensus<sup>6</sup> Daten zu Pendlern. Da es sich beim Mikrozensus um eine Stichprobenerhebung handelt sind regionalen Auswertungen Grenzen gesetzt. Die Pendleranalysen des Mikrozensus können folglich nicht bis auf Ebene der Gemeinden vorgenommen werden. Deshalb war es wichtig auch im Rahmen des Zensus 2011 Daten und Informationen zum Pendlerverhalten der **Erwerbstätigen** zu erheben. Denn beim Zensus

<sup>6</sup> Amtliche Stichprobenerhebung bei der jährlich rund 1 % der Bevölkerung Deutschlands insbesondere zur wirtschaftlichen und sozialen Lage befragt wird.

wie auch bei den vorangegangenen Volkszählungen umfasst der gezählte Personenkreis alle Erwerbstätigen. Die hierzu veröffentlichten Zahlen informieren darüber, wie viele Erwerbstätige innerhalb der Stadt Trier wohnen, wie viele Erwerbstätige in Trier arbeiten und wie viele der Erwerbstätigen von ihrem Wohnort zum Arbeitsort pendeln. Dabei werden auch die so genannten „innergemeindlichen Pendler“ ausgewiesen.

**Tabelle 15**

Erwerbstätige mit Wohnsitz in der Stadt Trier am 9. Mai 2011 und Auspendler						
Erwerbstätige am Wohnort	Insgesamt		davon			
	Anzahl	%	Männer		Frauen	
			Anzahl	%	Anzahl	%
	54.690	100	28.050	51,3	26.640	48,7
davon						
Erwerbstätige mit Arbeitsort in der Hauptwohnsitz-gemeinde	39.850	72,9	18.460	46,3	21.380	53,7
Erwerbstätige Auspendler aus der Hauptwohnsitz-gemeinde	14.840	27,1	9.580	64,6	5.260	35,4

Bei den ausgewiesenen Ergebnissen sind grundsätzlich nicht berücksichtigt: Im Ausland tätige Angehörige der Bundeswehr, der Polizei-behörden und des Auswärtigen Dienstes sowie ihre dort ansässigen Familien. Die Ergebnisse dieser Tabelle beziehen sich auf die erwerbstätige Bevölkerung mit Hauptwohnsitz oder alleinigem Wohnsitz in der ausgewerteten regionalen Einheit.

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz und eigene Berechnungen

Von den beim Zensus 2011 ermittelten 54.690 Erwerbstätigen mit Wohnsitz in der Stadt Trier arbeiten mehr als ein Viertel (27,1%) nicht in der Stadt Trier, sondern sind als „Auspendler“ an einem anderen Arbeitsort außerhalb der Stadt Trier beschäftigt (siehe Tabelle 15 und Abbildung 15). Andererseits pendeln täglich annähernd 34.000 Personen (rund 46 Prozent der Erwerbstätigen am Arbeitsort Trier) in die Stadt Trier um hier zu arbeiten (siehe Tabelle 16 und Abbildung 15).

Aus der Gegenüberstellung der Ein- und Auspendler ergibt sich für Trier ein Pendlersaldo von rund 19.000 Personen. Daran ist festzustellen, dass die Stadt Trier hinsichtlich des Arbeitsplatzangebotes eine Zentralitätsfunktion in der Region Trier hat. Vor allem weil die in der Stadt Trier arbeitenden Erwerbstätigen zu großen Teilen im angrenzenden Umland wohnen<sup>7</sup>.

<sup>7</sup> Veröffentlichung „Rheinland-Pfalz regional: Trier“, Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Monatsheft 05/2007, Seite 631.

**Tabelle 16**

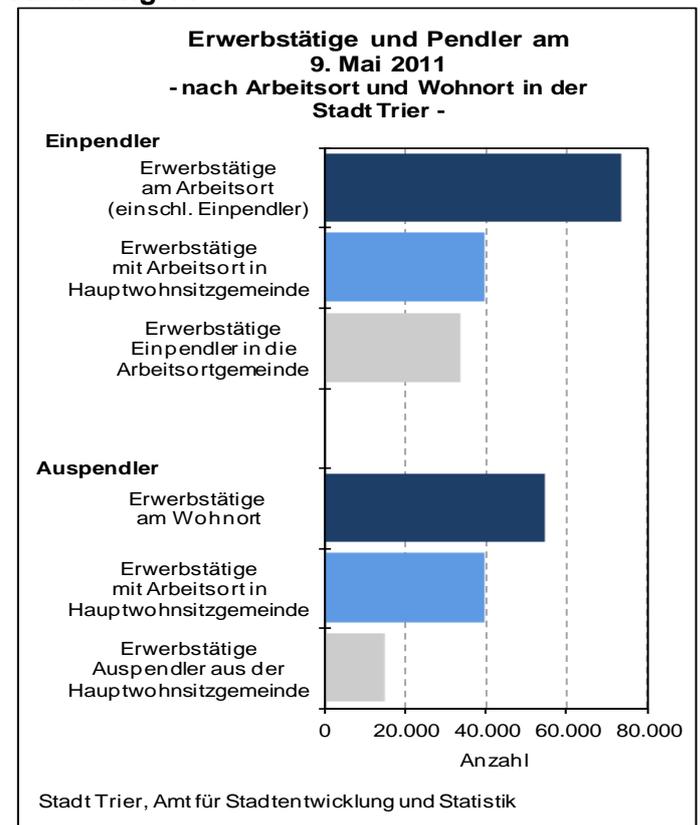
Erwerbstätige mit Arbeitsort in der Stadt Trier am 9. Mai 2011 und Einpendler						
Erwerbstätige am Arbeitsort (einschl. Einpendler)	Insgesamt		davon			
	Anzahl	%	Männer		Frauen	
			Anzahl	%	Anzahl	%
	73.670	100	36.200	49,1	37.460	50,8
davon						
Erwerbstätige mit Arbeitsort in Hauptwohnsitz-gemeinde	39.850	54,1	18.460	46,3	21.380	53,7
Erwerbstätige Einpendler in die Arbeitsort-gemeinde	33.820	45,9	17.740	52,5	16.080	47,5

Bei den ausgewiesenen Ergebnissen sind grundsätzlich nicht berücksichtigt: Im Ausland tätige Angehörige der Bundeswehr, der Polizei-behörden und des Auswärtigen Dienstes sowie ihre dort ansässigen Familien.

Die Ergebnisse dieser Tabelle beziehen sich auf die erwerbstätige Bevölkerung mit Arbeitsort in der ausgewerteten regionalen Einheit.

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz und eigene Berechnungen

**Abbildung 14**



Von den 54.690 Erwerbstätigen mit Wohnsitz in der Stadt Trier zählen rund zwei Drittel zu den innergemeindlichen Pendlern. Das bedeutet, sie pendeln innerhalb Triers von ihrer Wohnung zu ihrem Arbeitsplatz. Etwa 6,5 % der Erwerbstätigen arbeiten überwiegend zu Hause<sup>8</sup>.

<sup>8</sup> Definition laut Fragebogen: „Die berufliche Tätigkeit wird mehrheitlich bzw. zum Großteil von zu Hause ausgeübt“.

**Tabelle 17**

Erwerbstätige mit Wohnsitz in der Stadt Trier am 9. Mai 2011 - nach Arbeitsort -						
Erwerbstätige am Wohnort	Insgesamt		Geschlecht			
	Anzahl	%	Männer		Frauen	
			Anzahl	%	Anzahl	%
	54.690	100	28.050	51,3	26.640	48,7
davon						
Binnenpendler innerhalb der Hauptwohnsitzgemeinde	36.290	66,4	16.650	45,9	19.640	54,1
Erwerbstätige mit Arbeitsort überwiegend zu Hause	3.560	6,5	1.810	50,8	1.740	48,9

Die Zahl der Berufspendler hat seit 1970 stark zugenommen. Die Vergleichszahlen für 1970, 1987 und 2011 sind in Tabelle 18 dargestellt.

**a) Auspendler**

Am stärksten gestiegen seit 1970 ist die Zahl der Auspendler (Erwerbstätige mit Wohnsitz in Trier und Arbeitsort außerhalb Triers), und zwar um knapp 13.000 Personen. Entsprechend ist der Anteil der Auspendler an der Zahl der Erwerbstätigen mit Wohnsitz in Trier von 4,9 % auf 27,1 % gestiegen. Der Einpendlerüberschuss beziehungsweise das positive Pendlersaldo hat sich demzufolge um 35 Prozent vergrößert.

**b) Binnenpendler**

Bei den Binnenpendlern ist die Zahl von 1987 bis 2011 um rund 8.000 Personen (um 28,6 %) gestiegen. Dennoch ist ihr Anteil an den Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Trier von rund 78 % (1987) auf rund 66 % gesunken.

**c) Einpendler**

Die Zahl der Einpendler hat sich seit der Volkszählung von 1970 bis zum Zensusstichtag am 9. Mai 2011 mehr als verdoppelt. Der Anteil der Einpendler an der Zahl der Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Trier hat sich entsprechend von 31 Prozent auf rund 46 Prozent erhöht.

**Tabelle 18**

Erwerbstätige mit Wohn- und Arbeitsort in der Stadt Trier sowie Ein-, Aus- und Binnenpendler am 9. Mai 2011 - Vergleich mit VZ 1970 und 1987 -				
Erwerbstätige		Zensus 2011	VZ 1987	VZ 1970
<b>a)</b>				
<b>Erwerbstätige am Wohnort insgesamt</b>	Anzahl	<b>54.690</b>	<b>36.246</b>	<b>37.265</b>
davon				
Erwerbstätige mit Arbeitsort in der Hauptwohnsitzgemeinde	Anzahl	39.850	32.670	35.441
	%	72,9	90,1	95,1
Erwerbstätige Auspendler aus der Hauptwohnsitzgemeinde	Anzahl	14.840	3.576	1.824
	%	27,1	9,9	4,9
<b>b)</b>				
Binnenpendler innerhalb der Hauptwohnsitzgemeinde	Anzahl	36.290	28.211	/
	%	66,4	77,8	/
Erwerbstätige mit Arbeitsort überwiegend zu Hause	Anzahl	3.560	4.459	/
	%	6,5	12,3	/
<b>c)</b>				
<b>Erwerbstätige am Arbeitsort (einschl. Einpendler)</b>	Anzahl	<b>73.670</b>	<b>59.498</b>	<b>51.333<sup>1)</sup></b>
davon				
Erwerbstätige mit Arbeitsort in der Hauptwohnsitzgemeinde	Anzahl	39.850	32.670	35.441
	%	54,1	54,9	69,0
Erwerbstätige Einpendler in die Arbeitsortgemeinde	Anzahl	33.820	26.828	15.892
	%	45,9	45,1	31,0

<sup>1)</sup> Volkszählung 1970 - Arbeitsstättenzählung - / Keine Angaben für 1970 vorhanden

**Anhang 1**

**Definitionen  
Verwendete Symbolik**

Symbol	Erläuterung
-	Nichts vorhanden
/	Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen	
Merkmal	Definition
Alter	Das Alter der Person bezeichnet das vollendete Lebensjahr zum Stichtag 9. Mai 2011.
Arbeitsort nach Auspendlern	<p>Der Arbeitsort ist der Ort, an dem die berufliche Tätigkeit mehrheitlich bzw. zum Großteil ausgeübt wird. Bei Zeit- bzw. Leiharbeiter/-innen ist der aktuelle Arbeits- bzw. Einsatzort der Arbeitsort. Bei wechselnden Arbeitsorten (z. B. im Außendienst) ist der Sitz des Arbeitgebers der Arbeitsort. Der Vergleich zwischen Arbeits- und Wohnort der erwerbstätigen Person erfolgt anhand des Hauptwohnsitzes. Daher bleiben eventuelle Nebenwohnsitze dieser Person für dieses Merkmal unberücksichtigt. Aus diesem Grund kann nicht zwischen Tages- und Wochenendpendlern unterschieden werden.</p> <p>„Binnenpendler/-innen“ sind Erwerbstätige, die ihren Arbeitsort und Hauptwohnsitz in derselben Gemeinde haben, aber außerhalb der eigenen Wohnung arbeiten.</p> <p>Auch auf höheren Aggregationsebenen der regionalen Einheit (z. B. Kreis- und Bundeslandebene) erfolgt dieser Vergleich zwischen Hauptwohnsitz- und Arbeitsortgemeinde. Das heißt, nachgewiesen werden alle Erwerbstätigen, die innerhalb der betrachteten regionalen Einheit (z. B. dem Kreis) ihren Hauptwohnsitz haben. Für diese wird untersucht, ob der Arbeitsort dazu abweicht und sie die Hauptwohnsitzgemeinde somit verlassen, um zu ihrem Arbeitsort zu gelangen, unabhängig davon, ob der Arbeitsort ebenfalls innerhalb der betrachteten regionalen Einheit liegt oder nicht. Es werden somit keine Kreis- oder Landespendler nachgewiesen.</p>

Merkmal	Definition
Arbeitsort nach Einpendlern	<p>Der Arbeitsort ist der Ort, an dem die berufliche Tätigkeit mehrheitlich bzw. zum Großteil ausgeübt wird. Bei Zeit- bzw. Leiharbeiter/-innen ist der aktuelle Arbeits- bzw. Einsatzort der Arbeitsort. Bei wechselnden Arbeitsorten (z. B. im Außendienst) ist der Sitz des Arbeitgebers der Arbeitsort. Der Vergleich zwischen Arbeits- und Wohnort der erwerbstätigen Person erfolgt anhand des Hauptwohnsitzes. Daher bleiben eventuelle Nebenwohnsitze dieser Person für dieses Merkmal unberücksichtigt. Aus diesem Grund kann nicht zwischen Tages- und Wochenendpendlern unterschieden werden.</p> <p>„Binnenpendler/-innen“ sind Erwerbstätige, die ihren Arbeitsort und Hauptwohnsitz in derselben Gemeinde haben, aber außerhalb der eigenen Wohnung arbeiten. Auch auf höheren Aggregationsebenen der regionalen Einheit (z. B. Kreis- und Bundeslandebene) erfolgt dieser Vergleich zwischen Hauptwohnsitz- und Arbeitsortgemeinde. Nachgewiesen werden somit alle Erwerbstätigen, die innerhalb der betrachteten regionalen Einheit (z. B. dem Kreis) ihren Arbeitsort haben. Für diese wird untersucht, ob die Hauptwohnsitzgemeinde dazu abweicht und sie diese somit verlassen, um zu ihrem Arbeitsort zu gelangen, unabhängig davon, ob die Hauptwohnsitzgemeinde ebenfalls innerhalb der betrachteten regionalen Einheit liegt oder nicht. Es werden somit keine Kreis- oder Landespendler nachgewiesen.</p>
Berichtstagsbezogenheit der Merkmale	Stichtag des Zensus 2011 war der 9. Mai 2011. Alle Angaben beziehen sich auf diesen Stichtag.
Einwohnerzahl	<p>Der Zensus 2011 stellt die Einwohnerzahlen in Bund, Ländern und Gemeinden fest – sie sind das wichtigste Ergebnis beim Zensus. Zahlreiche Rechtsvorschriften in Deutschland beziehen sich direkt auf die amtlichen Einwohnerzahlen. Sie sind entscheidend für Ausgleichszahlungen zwischen den Ländern („Länderfinanzausgleich“), für den kommunalen Finanzausgleich, bei der Einteilung der Wahlkreise oder für die Stimmenzahl der Länder im Bundesrat. Ermittelt wird die Anzahl der Personen mit Hauptwohnsitz in den jeweiligen Regionen Deutschlands. Die Zahlen sind „tief gegliedert“, das heißt, sie können selbst für kleine Gemeinden gesondert ausgewiesen werden.</p>

Merkmal	Definition
Erwerbsstatus	<p>Die Grundlage für dieses Merkmal ist das Labour-Force-Konzept der International Labour Organisation (ILO).</p> <p><b>Erwerbspersonen</b></p> <p><b>Erwerbstätige</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erwerbstätig im Sinne der ILO-Definition ist jede Person im erwerbsfähigen Alter ab 15 Jahren, die in einem einwöchigen Berichtszeitraum mindestens eine Stunde lang gegen Entgelt oder im Rahmen einer selbstständigen oder mithelfenden Tätigkeit gearbeitet hat. Auch wer sich in einem formalen Arbeitsverhältnis befindet, das er im Berichtszeitraum nur vorübergehend nicht ausgeübt hat, gilt als erwerbstätig.</li> </ul> <p><b>Erwerbslose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Als erwerbslos gilt im Sinne der durch die EU konkretisierten ILO-Abgrenzung jede Person im erwerbsfähigen Alter ab 15 Jahren, die in diesem Zeitraum nicht erwerbstätig war, aber in den letzten vier Wochen vor der Befragung aktiv nach einer Tätigkeit gesucht hat. Auf den zeitlichen Umfang der gesuchten Tätigkeit kommt es nicht an. Eine neue Arbeit muss innerhalb von zwei Wochen aufgenommen werden können. Die Einschaltung einer Agentur für Arbeit oder eines kommunalen Trägers in die Suchbemühungen ist nicht erforderlich.</li> </ul> <p><b>Nichterwerbspersonen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Personen, die weder erwerbstätig noch erwerbslos sind, gelten als Nichterwerbspersonen.</li> </ul>
Familienstand	<p>Das Merkmal gibt an, welchen personenrechtlichen Familienstand eine Person hat. Der personenrechtliche Familienstand wird nach dem Personenstandsgesetz sowie nach dem Gesetz über die Eingetragene Lebenspartnerschaft ausgewiesen.</p>
Geschlecht	<p>Dieses Merkmal gibt das Geschlecht einer Person an. Die Ausprägungen sind „Männlich“ und „Weiblich“. Weitere Varianten sind nicht vorgesehen, da dies auch den Angaben in den Daten der Einwohnermeldeämter entspricht.</p>

Merkmal	Definition
Höchster beruflicher Abschluss	<p>Dieses Merkmal gibt den höchsten beruflichen Abschluss einer Person an, die 15 Jahre und älter ist.</p> <p><b>Ohne beruflichen Ausbildungsabschluss</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Unter der Ausprägung „ohne beruflichen Ausbildungsabschluss“ werden neben allen Personen, die keinen beruflichen Abschluss haben bzw. noch nicht haben, alle nachgewiesen, die ein Berufsvorbereitungsjahr absolviert haben. Außerdem fallen hierunter auch Personen mit Anlernausbildung oder beruflichem Praktikum, die nach 1953 geboren sind.</li> </ul> <p><b>Abschluss einer beruflichen Ausbildung von mindestens 1 Jahr</b> <b>Hochschulabschluss</b></p>
Höchster Schulabschluss	<p>Dieses Merkmal gibt den höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss einer Person an, die 15 Jahre und älter ist.</p> <p><b>Ohne Schulabschluss</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ In der Ausprägung „ohne Schulabschluss“ werden nicht nur alle Personen ohne Schulabschluss, sondern auch Schüler/-innen ab 15 Jahren, die noch keinen Schulabschluss erworben haben, sowie alle Personen, die ihren Abschluss nach höchstens 7 Jahren Schulbesuch (insbesondere im Ausland) erhalten haben nachgewiesen.</li> </ul> <p><b>Haupt-/Volksschulabschluss</b> <b>Mittlere Reife oder gleichwertiger Abschluss</b> <b>Hochschul-/Fachhochschulreife (Abitur/Fachabitur)</b></p>
Migrationshintergrund	<p>Dieses Merkmal gibt an, ob eine Person einen Migrationshintergrund aufweist oder nicht. Als Personen mit Migrationshintergrund werden alle zugewanderten und nicht zugewanderten Ausländer/-innen sowie alle nach 1955 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zugewanderten Deutschen und alle Deutschen mit zumindest einem nach 1955 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zugewanderten Elternteil definiert. Ausländer/-innen sind Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.</p>
Migrationshintergrund nach Aufenthalt in Jahren	<p>Dieses Merkmal gibt für Personen mit Migrationshintergrund die Aufenthaltsdauer in der Bundesrepublik Deutschland an. Als Personen mit Migrationshintergrund werden alle zugewanderten und nicht zugewanderten Ausländer/-innen sowie alle nach 1955 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zugewanderten Deutschen und alle Deutschen mit zumindest einem nach 1955 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zugewanderten Elternteil definiert. Ausländer/-innen sind Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.</p>

Merkmal	Definition
Migrationshintergrund nach Regionen	<p>Dieses Merkmal gibt für Personen mit Migrationshintergrund das Herkunftsland an. Als Personen mit Migrationshintergrund werden alle zugewanderten und nicht zugewanderten Ausländer/-innen sowie alle nach 1955 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zugewanderten Deutschen und alle Deutschen mit zumindest einem nach 1955 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zugewanderten Elternteil definiert. Ausländer/-innen sind Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.</p> <p><b>EU-27-Land</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ „EU-27-Land“ bezeichnet die Europäische Union, welche seit 2007 aus 27 Mitgliedsstaaten besteht.</li> </ul> <p><b>Sonstiges Europa</b></p> <p><b>Sonstige Welt</b></p> <p><b>Unbekanntes Ausland</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Enthält Staatenlose ohne Zuzugsangaben, Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit ohne Zuzugsangaben sowie Personen ohne ausländische Staatsangehörigkeit mit der Zuzugsangabe „Übrige Welt“.</li> </ul>
Migrationshintergrund nach Zuzugsjahr	<p>Dieses Merkmal gibt an, in welchem Jahr Personen mit Migrationshintergrund und eigenem Zuzug in die Bundesrepublik Deutschland zugezogen sind. Als Personen mit Migrationshintergrund werden alle zugewanderten und nicht zugewanderten Ausländer/-innen sowie alle nach 1955 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zugewanderten Deutschen und alle Deutschen mit zumindest einem nach 1955 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zugewanderten Elternteil definiert. Ausländer/-innen sind Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.</p>
Religion	<p>Dieses Merkmal gibt die Zugehörigkeit zu einer öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft an.</p> <p><b>Römisch-katholische Kirche (öffentlich-rechtlich)</b></p> <p><b>Evangelische Kirche (öffentlich-rechtlich)</b></p> <p><b>Sonstige, keine, ohne Angabe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Unter „Sonstige, keine, ohne Angabe“ sind alle Personen zusammengefasst, die keiner oder einer anderen (öffentlich-rechtlichen) Religionsgesellschaft als der römisch-katholischen bzw. der evangelischen Kirche angehören. In Gemeinden mit mehr als 10.000 Einwohnern sowie auf höheren regionalen Ebenen zählen dazu auch alle weiteren Personen, unabhängig davon, ob sie sich zu einer Religion, Glaubensrichtung oder Weltanschauung bekennen oder nicht bzw. deren Zugehörigkeit unbekannt ist.</li> </ul>

Merkmal	Definition
Regionalschlüssel	<p>Der Regionalschlüssel kennzeichnet die hierarchische Struktur aller Verwaltungsebenen. Er wird einheitlich von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder vergeben.</p> <p>Der Regionalschlüssel gliedert sich wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>1. - 2. Stelle = Kennzahl des Bundeslandes</li> <li>3. Stelle = Kennzahl des Regierungsbezirks</li> <li>4. - 5. Stelle = Kennzahl des Kreises bzw. der kreisfreien Stadt</li> <li>6. - 9. Stelle = Verbandsschlüssel</li> <li>10. - 12. Stelle = Gemeindekennzahl</li> </ul> <p>Der vierstellige Verbandsschlüssel weist durch die führende Ziffer auf die Art der Gemeinde hin:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>0 = verbandsfreie Gemeinde,</li> <li>5 = verbandsangehörige Gemeinde,</li> <li>9 = gemeindefreies Gebiet.</li> </ul> <p>Die gemeindefreien Gebiete sind für den Zensus 2011 nicht relevant.</p> <p>Die Verwaltungsebene Regierungsbezirk ist nur für folgende Bundesländer verfügbar: Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Niedersachsen (hier: Statistische Region), Nordrhein-Westfalen und Sachsen.</p> <p>Die Verwaltungsebene Gemeindeverband ist nur für folgende Bundesländer verfügbar: Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen.</p>
Staatsangehörigkeit	<p>Dieses Merkmal unterscheidet zwischen Personen deutscher und nicht-deutscher Staatsangehörigkeit. Personen mit einer deutschen Staatsangehörigkeit gelten als Deutsche, unabhängig vom Vorliegen weiterer Staatsangehörigkeiten.</p> <p><b>Deutsche</b></p> <p><b>Ausländer/-innen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Unter Ausländer/-innen werden auch Staatenlose sowie Personen ohne Angaben zur Staatsangehörigkeit gefasst.</li> </ul>

Merkmal	Definition
Stellung im Beruf	<p>Dieses Merkmal weist die Stellung im Beruf einer Person aus. Bei den Erwerbstätigen gilt das für die derzeitige Tätigkeit, bei den Erwerbslosen für die letzte Tätigkeit, sollte diese maximal 10 Jahre zurückliegen.</p> <p><b>Angestellte/-r, Arbeiter/-innen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Angestellte/-r, Arbeiter/-innen sind alle Personen in einem abhängigen Beschäftigungsverhältnis. Hierzu zählen alle Angestellten, Arbeiter/-innen, Auszubildenden, Grundwehr-/Zivildienstleistenden sowie Nebenjobber/-innen.</li> </ul> <p><b>Beamte/-innen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Beamte/-innen sind alle Personen in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis des Bundes, der Länder, der Gemeinden oder sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts (einschließlich der Beamtenanwärter/-innen und der Beamten und Beamtinnen im Vorbereitungsdienst) sowie Richter/-innen. Unter diese Kategorie zählen auch alle Soldaten/-innen.</li> </ul> <p><b>Selbstständige mit Beschäftigten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Selbstständige mit Beschäftigten sind alle Personen, die in keinem abhängigen Beschäftigungsverhältnis stehen und abhängig Beschäftigte haben, die ein Arbeitsentgelt erhalten.</li> </ul> <p><b>Selbstständige ohne Beschäftigte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Selbstständige ohne Beschäftigte sind alle Personen, die in keinem abhängigen Beschäftigungsverhältnis stehen und höchstens mithelfende Familienangehörige ohne Entgelt beschäftigen.</li> </ul> <p><b>Mithelfende Familienangehörige</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Mithelfende Familienangehörige sind Familienangehörige, die regelmäßig und überwiegend in einem landwirtschaftlichen oder nichtlandwirtschaftlichen Betrieb, der von einem Familienmitglied als Selbstständiger geleitet wird, mithelfen, ohne dass sie hierfür Lohn oder Gehalt erhalten und ohne dass für sie Pflichtbeiträge zur gesetz-</li> </ul>
Wirtschaftszweig	<p>Der Wirtschaftszweig bezieht sich auf die Art der Produktion oder Tätigkeit des Betriebs oder einer ähnlichen Wirtschaftseinheit, in dem bzw. in der sich der Arbeitsplatz einer derzeit erwerbsaktiven Person befindet. Bei Erwerbslosen bezieht sich der Wirtschaftszweig auf die letzte Tätigkeit, sollte diese maximal 10 Jahre zurückliegen.</p>